

04 NOVEMBER 2024, 17:00 UHR
ÖSTERR. ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
SEMINARRAUM 1, 3. STOCK
OTTO WAGNER POSTSPARKASSE
GEORG COCH-PLATZ 2, 1010 WIEN



© Coinarchives.com; New York Sale 25, 2011, lot 97

VORTRAG DER FORSCHUNGSGRUPPE NUMISMATIK

PINDAR, DIE SIRENE UND DAS PEINLICHE SCHWEIGEN. EINE RÄTSELHAFTE ELEKTRONPRÄGUNG DES 4. JHDTS. V. CHR.

Wolfgang Fischer-Bossert

Eine Serie von Elektronmünzen ohne jede Inschrift gibt der Forschung Rätsel auf. Sie wird stets in das Kleinasien des späten 5. Jhdts. v. Chr. gewiesen, findet dort aber aus verschiedenen Gründen keinen Platz. Numismatische Indizien weisen sie vielmehr ins Mutterland. Möglicherweise ist sie mit der literarisch belegten, aber bisher vermissten Goldprägung der Phoker aus dem 3. Heiligen Krieg (356–346) zu verbinden. Dann stellt sich die Frage, wie die Sirene mit dem Tympanon auf der Vorderseite dieser Münzen zu interpretieren ist.

